

Berufsbildnertagung 2017

„Die Berufsbildner kennen ihre Pflichten und wissen, wie sie zu den vorhandenen Hilfsmitteln kommen“. Unter diesem Motto stand die Berufsbildnertagung vom 19.1.17 in der Berufsschule Lenzburg. Als Gastreferent berichtete Toni Blaser, Leiter Lehrlingsabteilung VICTORINOX AG, über seine Erfahrungen und Methoden in der beruflichen Grundbildung. (Text Renate Kaufmann, Bilder Peter Siegenthaler)

Der Präsident der Bildungskommission, René Fasler, durfte mehr als 180 Personen in der Aula der Berufsschule Lenzburg begrüßen. Nach Bekanntgabe des Tagungsziels informierte er über das Projekt „Lernortkooperation“ der Spenglerwerkstatt. Die Lernenden stellen mit Unterstützung im Betrieb, der Berufsschule und der ÜK-Werkstatt ein komplettes Werkstück von der Skizze, über das Planen bis zur Fertigung selbständig her. Das Pilotprojekt soll nach Ablauf der Testphase auch in den anderen Berufen eingeführt werden.

Pflichten und Rechte

Serge Frech, Leiter Bildung suissetec, verglich die Lehrzeit mit dem Team in der Formel 1. Nur wenn jeder seinen Einsatz und die damit verbundene Aufgabe kennt, kann der Fahrer sein Rennauto zum Sieg steuern. So ist es auch in der Lehre! Der Lernende wie auch der Betrieb haben Pflichten und Rechte. Nur wenn beide alles geben, können die Ziele gemäss Bildungsverordnung und Bildungsplan erreicht werden. Nach einem kurzen Blick auf den aktuellen Stand der Bildungsrevision und den weiteren Verlauf informierte er, was sich für die Lernenden mit Lehrbeginn August 2017 im Jugendarbeitsschutzgesetz ändern wird. Informationen dazu können auf der Webseite von suissetec abgerufen werden.



Lehrlingswerbung

Die Jugendlichen von heute müssen wieder stärker auf die handwerklichen Berufe aufmerksam gemacht werden. Dazu hat der Aargauische Gewerbeverband das Projekt „Schule“ trifft „Wirtschaft“ initialisiert. Der Vorstand von suissetec aargau unterstützt es, indem er den langjährigen und jetzt pensionierten Berufsfachkunde-Lehrer Kurt Studer engagiert hat. Er wird gemeinsam mit Unternehmern und Gewerbevereinen die Berufe der Gebäudetechnik in

Schulen vorstellen oder Schulklassen in Betriebe einladen. Bereits konnte er Schülerinnen und Schüler in den Räumen der Firma Birchmeier AG, Bremgarten, begrüßen, wo sie über den Spenglerberuf informiert wurden und anschliessend selber Arbeiten mit Metall ausführen konnten. In seinem Referat informierte Kurt Studer über die Vorbereitungsarbeiten und wie das Projekt laufend umgesetzt wird.

Lernende in einer Schweizer Traditionsfirma

Als Gastreferent wurde Toni Blaser, Leiter Lehrlingsabteilung Victorinox AG, eingeladen. Anschaulich präsentierte er, wie das Unternehmen für neue Lernende wirbt, sie auswählt und in die Berufstätigkeit einführt. Er beschrieb, was einen attraktiven Lehrbetrieb ausmacht und wie die Lernenden engmaschig während der Lehrzeit betreut werden. Ein leistungsabhängiger Lohn, regelmässige Zielsetzungen, ein aufmerksamer Umgang und einbeziehen in die Firmentätigkeit geben den jungen Menschen das Gefühl, als vollwertige Mitarbeitende anerkannt und geschätzt zu werden. Der Erfolg dieser Bemühungen ist, dass praktisch alle Lehrabgänger in der Firma bleiben möchten. So hat das Unternehmen die Gewähr, für spezielle Tätigkeiten die besten Berufsleute beschäftigen zu können.

Checks und Standortbestimmungen

In den Schulen haben die Schülerinnen und Schüler neu zwei Tests zu absolvieren. Den ersten Check S2 in der 8. Klasse, den zweiten Check S3 kurz vor Ende der Schulzeit. Peter Ryser informierte umfassend und verständlich über den Sinn und Nutzen der Tests, auch in Bezug auf die Lehre. Vor allem die Ergebnisse des Checks S3 zeigen die aktuelle schulische Standortbestimmung am Ende der Volksschule und den Lernfortschritt im letzten Schuljahr. Mit dem Check S2 kann der Vergleich zwischen den schulischen Fähigkeiten und den Anforderungsprofilen der verschiedenen Lehren gezogen werden.

Dass dieser Vergleich bisher nicht beachtet wurde, zeigen die vielen ungenügenden Noten beim Eintrittstest in den ÜK2. Deshalb wurden alle Lernenden mit ihren Ausbildnern und Eltern eingeladen, den Test zu besprechen. Begleitet wurde das Gespräch vom Lehrer der Berufsfachkunde, dem Berufsbildner ÜK und einem Vorstandsmitglied von suissetec aargau. Thomas Lenzin informiert über die verschiedenen Ergebnisse und daraus folgende Konsequenzen. Diese Standortbestimmung wird vorläufig weitergeführt; erste konkrete Folgerungen können gezogen werden, wenn die Lernenden mit Lehrbeginn 2015 an die Prüfung kommen.

Unterstützung bei schwierigen Lehrverhältnissen

Über den Berufsinspektor kann bei schwierigen Lehrverhältnissen Unterstützung angefordert werden. Auslöser können der Lernende selber, der Berufsbildner, die Eltern oder ein Lehrer der Berufsschule sein. In einem persönlichen Gespräch werden die Probleme analysiert, mögliche Lösungen eingeschätzt und die richtige Hilfe ausgewählt. Auf diese Weise kann eine Lehre trotz persönlichen oder betrieblichen Problemen in vielen Fällen zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Kurt Hintermann, Berufsinspektor Kanton Aargau, informierte über den Weg zur Kontaktaufnahme und den weiteren Verlauf eines persönlichen Coachings.

Unterstützungsmassnahmen der Berufsschule

Eine Lehre ist nur erfolgreich, wenn auch die Leistungen in der Berufsschule stimmen. Stefan Stettler, Lehrer Berufsfachkunde und Leiter Fachbereich Gebäudetechnik, stellte das Lehrerteam vor und informierte über ihre Bemühungen, die Lernenden in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Ein übersichtliches Notenblatt und ein umfangreiches Förderkonzept mit Lernstudio und Stützkursen, bieten den Lernenden verschiedene Möglichkeiten, bei Schwierigkeiten Hilfe zu beanspruchen. Neu wird der Unterricht mit Unterstützung eines Laptops abgehalten. Überraschenderweise arbeiten die Lernenden mit Freude mit und erledigen ihre Aufgaben konzentrierter und mit mehr Interesse. Im Anschluss an die Tagung bot er den Anwesenden während dem Apéro Gelegenheit, an verschiedenen Marktständen die Bereiche der Berufsschule wie Fachkunde, Sport und Allgemeinbildung und die jeweiligen Lehrpersonen kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen.

